

Die Nahrung für geistiges Leben

Von Dr. Dona G. Kelley

Bevor wir die Ernährung erörtern, wollen wir bedenken, daß der menschliche Körper die wundervollste, schöpferischste und komplizierteste Maschinerie ist, die die Zivilisation je gekannt hat. Kein Wunderwerk der Technik kann oder will das Schöpfungswerk, genannt Mensch, übertreffen, denn es wurde von dem größten aller Wissenschaftler – Gott – nach seinem eigenen Bilde erdacht und erschaffen.

dieser Körper ist ein System kompletter Teile einer Maschinerie, von denen jedes einzelne seine eigene Funktion hat und alle füreinander notwendig sind. Nicht ein einziger Teil kann weggenommen werden, ohne daß das harmonische Werk des Körpers als Ganzes verletzt oder zerbrochen würde. Um als Ganzes zu funktionieren, muß der Mensch mit wunderbarem und erhebendem Leben erfüllt sein. Gemüt, Körper und Seele müssen eine ausgeglichene, rhythmische Verbindung sein.

Im Anfang war jedes menschliche Wesen als Ganzes geschaffen; doch als das Gemüt des Menschen Herrschaft über die Seele bekam und den Kräften des Adam zu regieren erlaubte, entarteten Körper und Gemüt, bis das letztere mehr und mehr verwirrt und der Körper krank und zum Werkzeug der Befriedigung von Lüsten und Leidenschaften des Menschen wurde.

Wenn diese drei Teile des Menschen getrennt werden und Gemüt, Körper und Seele aus dem Gleichgewicht kommen, verliert der Mensch sein schöpferisches Geburtsrecht.

Als erstes muß der Geist das Gemüt überwachen, zum zweiten muß das Gemüt den Körper kontrollieren. Dann sind wir fähig, das Körperbewußtsein zu übersteigen und ins Innere einzutreten, um uns selbst zu erkennen – wer wir sind und was wir sind. Wir werden dann daran arbeiten, unseren physischen Körper zu einer tauglichen Wohnung für den Geist zu machen.

Dies ist in keinem Fall leicht, nachdem wir einmal zum Seinszustand des Adam herabgesunken sind. Aber es ist der Zweck des Lebens, uns zu zwingen, den Weg zu dieser vollkommenen Dreiheit des Lebens zurückzufinden. Indem wir den Körper als Kanal für den lebendigen Gott oder Geist betrachten, tun wir den ersten Schritt, diesen Zweck zu erfüllen. Wenn wir dies aufrichtig glauben, werden wir den Körper nicht mehr mit unreiner Nahrung beschmutzen wollen, die im Körper verfault, ihn vergiften und mit leidenschaftlichen Wünschen und Gier erfüllt.

Laßt uns lernen, unsere Wünsche zu beherrschen und den Körper mit lebendiger Speise zu ernähren, die aufbaut, säubert und reinigt, die uns nicht nur körperlich, sondern auch in Gemüt und Gedanken läutert.

Je gröber die Nahrung – tote Nahrung, zusammen mit den Giften, die sich verkleidet unter der Etikette „Nahrung“ als „zur Erhaltung notwendig“ anbieten -, um so lasterhafter und tierischer wird die menschliche Natur. Darum: wer ein spirituelles Leben führen will, muß seine grundlegenden Ernährungsgewohnheiten überdenken.

Wenn wir aus der Schatzkammer der Natur leben, die uns reine, lebende Früchte, Gemüse und Nüsse schenkt, werden wir verfeinert, gütiger und einfacher. Wir beginnen in höhere Erkenntnisse des Lebens hineinzuwachsen. Dann fangen wir an, unser Gemüt zu kontrollieren; denn es ist das Gemüt, das die Kräfte Adams überwacht und durch welches der Geist eindringen und alle Kräfte des lebendigen Gottes in Seiner ganzen Majestät und Glorie erwecken kann.

die Natur hat uns mit allem, was die menschliche Familie braucht, versorgt, mit Früchten und Gemüsen, Nüssen und Kräutern zum Heilen und Würzen.

Der menschliche Körper ist nicht geschaffen, tierisches Fleisch zu essen und zu verdauen, das fault und im Körper Gifte erzeugt. Tierisches Fleisch ist schon tot und voll der Gifte, die das Wesen des Tieres überschwemmen, wenn es ins Schlachthaus geführt oder vom Menschen, der es töten will, verfolgt wird. Die Tiere sind so geschaffen, daß sie ebenso wie die Familie des Menschen auf den Impuls der Furcht reagieren. Furcht erzeugt eines der ärgsten Gifte.

So sollte der Mensch allein von diesem Standpunkt aus (ohne die karmischen Folgen zu bedenken) aufhören, das Fleisch von Tieren zu essen. Unverdaut wird es faul und zu einer Masse von Keimen und verfällt im Körper des Menschen. Tierisches Fleisch ist für das Wohlbefinden des Körpers nicht nötig, wie viele Vegetarier bezeugen können.

Indessen ist da noch ein anderer Gesichtspunkt, der betont werden muß. Selbst bei der vegetarischen Ernährungsweise müssen wir lernen, das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Alles in der Natur ist ausgewogen. Der ganze Zweck des menschlichen Lebens ist, zu lernen, sich selbst zu erkennen und ein Gleichgewicht zu bewahren, damit Körper, Gemüt und Seele in Harmonie sind.

Der Mensch muß lernen, seine Nahrung genau auszugleichen, um die verschiedenen Organe und Funktionen des Körpers mit dem richtigen Aufbau- und Brennstoff zu versorgen. Viele Vegetarier verfehlen, ihrem Körper eine ausgeglichene Nahrung zuzuführen.

Wenn wir uns diese eine Tatsache zu eigen machen und darüber nachdenken, indem wir unser Bewußtsein für die volle Bedeutung dieser einen großen Wahrheit der Natur erwecken (die Ausgeglichenheit ist), werden wir bereit, das wirkende Prinzip der geistigen Gesetze zu suchen, zu studieren und aufrechtzuerhalten.